

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Unterrichtsplan des Gymnasiums.

1. Ober-Prima a und b. Ordinarius der Direktor.

NB. In Folge der Einrichtung, daß der Anfang des Schuljahres auf Ostern verlegt worden, bestanden im Sommer 1876 drei Abtheilungen der Prima: a. eine obere, deren Schüler seit dem Herbst 1874 die Klasse besuchten und erst im Herbst 1876 entlassen werden konnten; b. eine mittlere, welche Herbst 1875, und c. eine untere, welche Ostern 1876 gebildet worden war. Die beiden ersten Abtheilungen wurden im Sommer 1876 combinirt; seit dem Herbst dess. J., wo der ältere Jahrgang entlassen wurde, bildete der jüngere allein die Ober-Prima.

1. Religion, kath. a. im Sommer: Wiederholung und Ergänzung der Glaubenslehre. b. im Winter: Sittenlehre. Nach Dubelmann 2 St. Rel.-L. Dr. Rheinstädter.

2. Deutsch. a. Uebersicht über die neuhochdeutsche Literatur; Charakterisirung der Hauptepochen und ihrer Vertreter im Anschluß an die Lektüre und die Besprechung von Proben aus ihren Hauptwerken. Den Mittelpunkt der Lektüre bildeten Schillers Maria Stuart und der Aufsatz über das Studium der Universalgeschichte, Goethes Iphigenie und Lessings Laokoon. b. Im Anschluß an die deutsche Lektüre oder an andere dazu geeignete Unterrichtsgegenstände wurde in jedem Semester von jedem Schüler ein freier Vortrag gehalten und von den Mitschülern unter Leitung des Lehrers besprochen; dazu kamen Dispositionsübungen. c. Im Anschluß an die Besprechung und Korrektur der Aufsätze wurden die Elemente der Logik und der empirischen Psychologie behandelt. 3 St. Gymnasial-Lehrer Dr. Weinand. Die Themata zu den deutschen Aufsätzen waren: 1) Was du Gutes thust, schreibe in Sand; was du empfängst, in Marmorwand! (Goethe) (Ia.) — In wiefern kann man das 19. Jahrhundert das eiserne Zeitalter nennen? (Ib.) — 2) Die Weltgeschichte das beste Lehrbuch der Weltweisheit. — 3) Die Wissenschaften haben bittere Wurzeln, aber süße Früchte. — 4) Was du auch treibst und thust, bedenke nur immer das Ende; aber, was auch erfolgt, handle nur immer nach Pflicht! (Cl.-A.) — 5) Ueber den Fortschritt der Handlung in Schillers Maria Stuart. — 6) Nicht der laute, nur der gerechte Tadel kann verlegen. — 7) Das Leben ist das einzige Gut des Schlechten. — 8) Wie sich die Reigung anders wendet, also steigt und fällt des Urtheils wandelbare Woge. (Die Aufsätze 5—8 waren im Anschluß an die Lektüre zu behandeln.) — 9) Bene facta male locata male facta arbitrator. (Cl.-A.)

3. Latein. a. Horatii carm. 1. III, IV mit Auswahl; einige Epoden und Satiren. 2 St. — Im Sommer: Cic. Tusc. V. Im Winter: de off. I. Taciti ann. I. II, III. mit Auswahl. 4 St. — b. Wöchentlich abwechselnd ein Scriptum oder ein Extemporale. Jeden Monat ein Aufsatz. Die Themata waren: 1) De remediis, quibus Horatius corruptioni Romanorum subveniendum esse dicit, quid iudicandum videtur (Ia.). Diversitas morum Graecorum et Romanorum ex Cornelii Nepotis praefatione demonstratur (Ib.). 2) De Hannibale non sine ira scripsit Livius. 3) Num recte iudicaverit

Livius de Alexandro. 4) Quae res et Graecis et Romanis maxime gloriosae atque utiles, quae maxime turpes ac perniciosae fuerint (Clausur-Arbeit). 5) De Horatio laudatore vitae rusticae. 6) Quibus laudibus Horatius ornaverit Neronem. 7) Qui viri belli Peloponnesiaci tempore aut ingenii aut rerum gestarum gloria Athenis floruerint (Cl.-A.) 8. Res Romana ducibus validior quam exercitu. 9) Magnitudinem populi Romani admirabiliorem prope adversis rebus quam secundis fuisse. Der Direktor.

4. Griechisch. a. Homer II. XXI—XXIV. 2 St. Rom 27. November 1876 bis zum 5. Februar 1877 der Direktor; sonst Dr. Decker. b. Thucydides II, 1—83 (Dr. Decker bis 27/11. 76); 84 ff., III, 20—24. VI. Wöchentlich ein Extemporale oder ein häusliches Exercitium. 4 St. Der Direktor.

5. Französisch. Repetition ausgewählter Abschnitte aus der Syntax, wobei besonders die Lehre von den Pronomen, den Präpositionen, den Negationen und den Adverbien Berücksichtigung fand. Gelesen wurde zuerst Washington von Guizot (Fortf. Ib) und zuletzt Chefs d'oeuvre épistolaires (beides Stücke der Goebelschen Sammlung). Im Anschlusse an letztere Lektüre kurze Charakteristik der Hauptvertreter der klassischen Periode der französischen Literaturgeschichte. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 2 St. G.-L. Dr. Weinand.

6. Hebräisch. Genesis C. 1—8; einige Psalmen. 2 St. Rel.-L. Dr. Rheinstädter.

7. Geschichte. Die Neuzeit. Zusammenfassende Wiederholung der alten und der mittleren Geschichte sowie der Geographie. Nach Büß. 3 St. Der Direktor.

8. Mathematik. Trigonometrie nebst Gebrauch der trigonometrischen Tafel; die ganze Stereometrie; die Algebra bis zum binomischen Lehrsatz; zahlreiche Übungsaufgaben und Beispiele; dazu ausgewählte Kapitel aus der Planimetrie. 4 St. Prof. Dr. Roudolf.

9. Physik. Elektrizität und Galvanismus; die Lehre vom Schall und vom Lichte; die Hauptlehren aus der Statik und Mechanik. 2 St. Prof. Dr. Roudolf.

2. Unter-Prima. Ordinarius Oberlehrer Dr. Wachendorf.

1. Religion, kath. Die Hauptmomente der Glaubenslehre, in Verbindung mit einer Uebersicht über die Religions- und Kirchengeschichte. 2 St. Rel.-L. Dr. Rheinstädter.

2. Deutsch. Uebersicht der Hauptwerke der mittelhochdeutschen Literatur. Gelesen wurden mehrere Gesänge des Nibelungenliedes, einige Gedichte Walthers von der Vogelweide und Goethes Iphigenie — Elemente der formalen Logik. 3 St. Der Ordinarius.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Verne die Menschen tragen! 2. Die Namen sind so wohl in Erz und Stein nicht eingegraben, als in des Dichters Lied. 3. Mensch sein heißt Kämpfer sein (Classenarb.). 4. Charakteristik des Markgrafen Rüdiger nach dem Nibelungenliede. 5. Welches ist die mächtigste Waffe des Menschen, Schwert, Zunge oder Feder? 6. Festina lente! 7. Prudens futuri temporis exitum caliginosa nocte promit deus. 8. Wo viel Licht ist, ist auch starker Schatten. 9. In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne.

3. Latein. a. Horatius, im Sommer carm. l. I, II mit Auswahl, im Winter mit Ia kombiniert. 2 St. Der Direktor. b. Gelesen wurde Cic. in Verr. IV, V; Liv. l. XXI (privatum). c. in der Grammatik wurde besonders die Lehre von den modis wiederholt und erweitert, bei den mündlichen und schriftlichen Übungen im Uebersetzen zugleich das Wichtigste aus der lateinischen Stillehre vortragen. Wöchentlich ein Extemporale oder ein häusliches Exercitium, monatlich ein Aufsatz. 6 St. Der Ordinarius.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Diem Chaeronensem multo fataliorem fuisse Graecis, quam Romanis Cannensem demonstratur. 2. Contentions inter Achillem et Agamemnonem ortae quanam fuerit causa atque origo, exponatur. 3. Horatii carminum primi, quod Maecenati inscripsit, argumentum exponatur (Classenarbeit.) 4. Multo se ipsum, quam hostem superasse,

gloriosius esse, illustrium virorum exemplis comprobetur. 5. Quibus adhortationibus Hannibal et P. Corn. Scipio ad Ticinum fluvium decertaturi militum animos accenderint. 6. Recte Pindarum Atheniensium urbem *Ἑλλάδος ἐρείσμα* appellasse demonstretur. 7. Quatenus Livius secundum bellum Punicum bellum maxime omnium memorabile, quae unquam gesta sint, recte dixerit. 8. Arma et vires consilio ac prudentiae cedere, exemplis ex veterum temporum memoria ductis confirmetur. 9. Invidia gloriae comes.

4. Griechisch. a. Homer, II, I—VI. 2 St. Der Ordinarius. b. Herodot, I, II und VI mit Auswahl. Plato, Apologie und Crito. Privatlektüre aus Xen. Hell. und Memorab. 3 St. Wiederholung aus der Grammatik; die Partikeln. c. Wöchentlich abwechselnd ein Pensum oder ein Extemporale. 1 St. G.-L. Bremer.

5. Französisch. Repetition des Pensums der IIa und Beendigung der Syntax nach Plöy Schulgrammatik. Gelesen wurde Milton's Leben aus Villemain, Vies des poètes anglais, und Le Cleres Les interpretations. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 2 St. G.-L. Dr. Weinand.

6. Hebräisch kombiniert mit Ober-Prima.

7. Geschichte. Das Mittelalter. Nach Büß. 3 St. Im Sommer der Direktor, im Winter G.-L. Rosbach.

8. Mathematik. Abschluß der Planimetrie, nebst der Kreisberechnung; die Trigonometrie und deren Anwendung auf das Dreieck; die Gleichungen zweiten Grades, die Reihen, die Theorie der Logarithmen nebst zahlreichen Übungsaufgaben. 4 St. Prof. Dr. Roudolf.

9. Physik kombiniert mit Ober-Prima.

3. Ober-Sekunda. Ordinarius Gymnasial-Lehrer Dr. Decker.

1. Religion. Die Glaubenslehre und die Lehre von den Gnadenmitteln. 2 St. Rel.-L. Dr. Rheinstädter; in der 2. Hälfte des Winters G.-L. Dr. Weinand.

2. Deutsch. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Deycks-Kiesel in Verbindung mit einer weiteren Belehrung über die wichtigsten Gesetze der Poetik, Stilistik und Rhetorik. Schillers Tell. Im Sommer alle 3, im Winter alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Anleitung zum Disponiren. 2 St. Im Sommer der Ordinarius, im Winter G.-L. Rosbach.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Bertram de Born. 2. Flaminius vor und in der Schlacht am trasimenischen See. 3. Erbkönig. 4. Ferro nocentius aurum. 5. Erhebung und Demüthigung des Minucius (Classenarbeit). 6. Bedeutung des Delphischen Orakels für Griechenland. 7. Entwicklung des Gedankenganges in Schillers Spaziergang. 8. Warum schlagen so viele Hoffnungen der Menschen fehl? (Classenarbeit). 9. Werth des Uebersetzens. 10. Bedeutung der punischen Kriege für Rom. 11. Kampf der Patrizier und Plebejer (Classenarbeit).

3. Latein. a. Livii l. XXII. Cic. or. pro Ligario. Sallustii. b. Iugurthinum. Vergilii Aen. l. VI f. b. Grammatik nach Meiring, Kap. 100 ff. Mündliche Uebersetzungen aus Klauke's Aufgaben. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. Im Winter monatlich ein Aufsatz. 10 St. Der Ordinarius bis zum 27. November 1876; dann kombiniert mit Unter-Sekunda bis zum 8. Februar 1877; seitdem Candidat Bofsch.

Themata der Aufsätze: 1. De seditione Ionica. 2. Quem vitae exitum Pompeius habuit? 3. De rebus a Lucullo et a Pompeio contra Mithridatem gestis. 4. De rebus a Miltiade gestis.

4. Griechisch. a. Homers Odyssee XI, XII, XVI. Der Ordinarius; seit dem 8. Februar 1877 Candidat Bofsch. b. Xenophons Memorabilien, 1. Buch mit Auswahl; im Winter Lysias Rede gegen Cratosthenes und Herodot 7. Buch mit Auswahl; Xen. Anab. 2. Buch privatim. 2 St. c. Lehre von den Temporibus und Modis, Koch §§. 91—130 eingeübt nach Halm. 2 St. D.-L. Dr. Wachendorf.

5. Französisch. (Kombiniert mit II b.) Das im Normal-Lehrplane vorgeschriebene Pens. für IIa (Plöy Schulgrammatik, Lektüre 66—75) und II b (Lektüre 47—65) wurde getrennt durchgearbeitet

mit den betr. Classen. Die Repetitionen und die Lektüre ‚Bazancourt, Expédition en Crimée‘ mit Auswahl, waren gemeinschaftlich. Die sub A bei Plöz verzeichneten Beispiele wurden bei Einübung der Regeln, die sub B bei den Wiederholungen zum mündlichen Uebersetzen verwendet und dazu die im Anhange aufgeführten Vokabeln und Phrasen memorirt. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit, wozu für II a meist Stücke zusammenhängenden Inhalts Verwendung fanden. 2 St. G.-L. Dr. Weinand.

6. Hebräisch. Die Formenlehre. Leseübungen. Uebersetzen und Analysiren der Uebungsstücke in Vosen. 1 St. Mel.-L. Dr. Rheinstädter.

7. Geschichte. Geschichte der orientalischen Culturvölker und der Griechen; Uebersicht über die den Alten bekannten Erdtheile. Genauere Beschreibung von Alt-Griechenland. Wiederholung und Ergänzung der politischen Geographie von Europa. 3 St. Im Sommer der Ordinarius, im Winter G.-L. Rosbach.

8. Mathematik. a. im Sommer: die ganze Planimetrie bis zur Kreisberechnung; die Trigonometrie nebst Gebrauch der Tafel; die Gleichungen zweiten Grades; die Reihen; die Lehre von den Logarithmen. Zahlreiche Aufgaben und Beispiele. b. Im Winter kombinirt mit II b. 4 St. Prof. Dr. Roudolf.

9. Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, nebst Einleitung in die Chemie; das Barometer, Thermometer u. s. w.; der Magnetismus und die Electricität. 1 St. Prof. Dr. Roudolf.

4. Unter-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Dr. Windheuser.

1. Religion. a. kath. kombinirt mit Ober-Sekunda. — b. evangelische. Fortsetzung der Glaubenslehre nach Hollenbergs Handbuch. Kirchengeschichte der ersten Jahrhunderte. Lesen und Erklärungen ausgewählter Stücke des alten und neuen Testaments. 2 St. Pfarrer Leenderg.

2. Deutsch. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Deycks-Kiesel; im Anschlusse an dieselbe: das Wesen der Hauptdichtungsarten, die Unterschiede der metrischen Form sowie die Haupteigenschaften eines guten Stils erläutert, Declamation und Uebungen im freien Vortrage. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Der Ordinarius.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Blüten und Hoffnungen. 2. Der Seesturm. (Nach Vergil.) 3. Morgensund hat Gold im Mund. 4. Wie unterscheidet sich der Schmeichler vom Freunde? 5. Die Kraniche des Ibykus (Classenarbeit). 6. Des Lebens ungemischte Freude — Ward keinem Irdischen zu Theil. 7. Weshalb sind Kenntnisse höher zu schätzen als Reichthum? 8. Der Herbst — ein Bild des menschlichen Lebens. 9. Die List des Sinon, nach Vergil (Classenarbeit). 10. Jeder ist seines Glückes Schmied. 11. Worin hat die Anhänglichkeit des Menschen an die Heimat ihren Grund? 12. Welchen Männern verdankte Griechenland hauptsächlich seine Stellung zur Zeit der Perserkriege? (Classenarbeit.)

3. Latein. a. Die Casus-, Tempus- und Moduslehre nach Weirung, Kap. 80—100. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Extemporale und ein häusliches Exercitium. 4 St. b. Cicero, de senectute; Liv. lib. I. Privatim: Caesar de bell. civ. lib. I. 4 St. c. Vergil's Aeneis B. I und II. 100 Verse wurden memorirt. 2 St. Der Ordinarius.

4. Griechisch. a. Die Lehre vom Artikel und Pronomen; die Casuslehre; die Präpositionen, nach Koch, §. 69—91. Bei der Lektüre das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich abwechselnd ein häusliches Exercitium oder ein Extemporale im Anschlusse an die Grammatik und die Lektüre. 2 St. b. Xenophon's Anabasis 1. und 2. Buch. 2 St. c. Homers Odyssee, Gesang 1 und 2. 2 St. Der Ordinarius.

5. Französisch kombinirt mit Ober-Sekunda.

6. Geschichte. Geschichte des Alterthums mit Ausschluß der Römergeschichte. 3 St. Im Sommer Henrich, im Winter der Ordinarius.

7. Mathematik im Sommer kombiniert mit Ober-Sekunda. Im Winter: Fortsetzung der Planimetrie nebst Lösung zahlreicher Aufgaben; aus der Algebra die Logarithmierung und die Gleichungen zweiten Grades, eingeübt an zahlreichen Beispielen. 4 St. Prof. Dr. Roudolf.

8. Physik kombiniert mit Ober-Sekunda.

5. Ober-Tertia. Ordinarius Oberlehrer Dr. Vering.

1. Religion, kath. Die Lehre von den Geboten, der Gnade und den Gnadenmitteln. 2 St. Mel.-L. Dr. Rheinstädter; in der 2. Hälfte des Winters G.-L. Dr. Weinand.

2. Deutsch. Lesen und Erklären leichter Prosa-Stücke belehrenden Inhalts, sowie größere Balladen historischen Inhalts (besonders von Uhland und Schiller). Die vorschriftsmäßig zu memorirenden Gedichte. Dazu kurze Belehrungen über den Dichter, die Dichtgattung und das Versmaß. Mit dem Declamiren derselben wurden freie Sprechübungen über den Inhalt und die gegebenen Erklärungen verbunden. Die Satzlehre und der Periodenbau wurden an passenden Beispielen behandelt. Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche Arbeit, wobei im letzten Halbjahr besonders leichtere Aufgaben didaktischen Inhalts Berücksichtigung fanden. Im Sommer Henrich, im Winter G.-L. Dr. Weinand.

3. Latein. a. Wiederholung des syntaktischen Pensums der Unter-Tertia; Kap. 103—105 in Siberti-Meirings Grammatik, eingeübt nach Spieß. Penfa und Extemporalien. 4 St. b. Caes. bell. gall. lib. IV und V, und mit Auswahl lib. VI und VII. 4 St. Der Ordinarius.

Aus Ovidii Metam. Phaeton, II, 1—328, Cadmus III, 1—137, Ajax und Ulixes XIII, 1—378. 2 St. Im Sommer D.-L. Dr. Windheuser, im Winter Thoren.

4. Griechisch. a. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia, die unregelmäßigen Verba, nach Koch, eingeübt nach Besener. Memoriren der Vokabeln. 6 St. b. Nach Weihnachten. Xen. Anab. I, 1—3. 2 St. Homers Odyssee, I, 1—100; die Verse wurden memorirt. Einführung in den homerischen Dialekt. c. Jede Woche abwechselnd ein Pensum oder Extemporale. Im Sommer Henrich; im Winter G.-L. Bremer.

5. Französisch. Nach eingehender Repetition des grammatischen Pensums der III b, wobei besonders die in der Schulgrammatik sub B aufgeführten Beispiele Berücksichtigung fanden, wurden Abschnitt IV—VI (Lektion 29—46) der Schulgrammatik durchgearbeitet. Einübung der betr. Vokabeln, Formeln und Phrasen durch mündliche und schriftliche Uebungen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 2 St. G.-L. Dr. Weinand.

6. Geschichte. Nach Wiederholung der Hauptmomente aus dem Pensum der III b, Geschichte Deutschlands vom Zeitalter der Reformation bis zum westphälischen Frieden; hierauf Fortsetzung der deutschen Geschichte im Anschluß an die des brandenburgisch-preussischen Staates bis zur Herstellung des Kaiserreiches 1871. 2 St. Im Sommer Henrich, im Winter Thoren.

7. Geographie. Allgemeine Uebersicht über die politische Gestaltung von Europa; genauere Darstellung der politischen Verhältnisse von Deutschland und besonders von Preußen. 1 St. Im Sommer Henrich, im Winter Thoren.

8. Mathematik. Wiederholung der Lehre von den Parallelen, vom Dreieck und Viereck. Die Lehre vom Kreise und von der Inhaltsgleichheit gradliniger Figuren. Zahlreiche Aufgaben. Nach Boyman. Addition, Subtraction, Multiplication und Division ein- und mehrgliederiger Ausdrücke. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Uebungsbeispiele aus Heis. Der Ordinarius.

9. Naturkunde. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie. 2 St. Der Ordinarius.

6. Unter-Tertia. Ordinarius im Sommer G.-L. Dr. Weinand, im Winter G.-L. Rosbach.

1. Religion. a. kath. kombiniert mit Ober-Tertia. b. evang. kombiniert mit Unter-Sekunda.

2. Deutsch. Lesen und Erklären leichter Balladen von Schiller und Uhland, sowie prosaischer Stücke erzählenden und schildernden Inhalts. Zusammenfassende Uebersicht über die Satzlehre, Erörterung

des Unterschiedes der starken und schwachen Deklination und Conjugation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Im Sommer Thoren, im Winter der Ordinarius.

3. Latein. a. Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi nach Siberti-Meiring, Kap. 91—102, eingeübt nach Spieß. Pensa und Extemporalien. Wiederholung des Pensums der Quarta. 4 St. b. Caes. de bell. gall. lib. I, II und III. 4 St. c. Ovid Met. I, 89—415, II, 1—200, III, 1—137, VIII, 183—259. Das Erforderliche aus der Prosodie und Metrif. 2 St. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Wiederholung des Pensums der Quarta. Die verba liquida, die auf m und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba, nach Koch, eingeübt nach Wesener I und II, 1—30. Pensa und Extemporalien. 6 St. G.-L. Kniepen.

5. Französisch. Wiederholung des Pensums der Quarta; insbesondere der regelmäßigen Conjugation und des Pronomens aus dem Elementarbuch von Plöz. Dann wurden aus Plöz Schulgrammatik die Abschnitte I—III (Lektion 1—28) durchgearbeitet. Zum Uebersetzen dienten die schwierigeren Lesestücke aus dem Elementarbuch und die sub A aufgeführten Beispiele der Schulgrammatik. Memoriren der Vokabeln aus dem Anhang der Schulgrammatik. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 2 St. G.-L. Dr. Weinand.

6. Geschichte. Fortsetzung und Beendigung der römischen Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. Im Sommer Thoren, im Winter der Ordinarius.

7. Geographie. Europa, mit Ausschluß von Deutschland. 1 St. Im Sommer Thoren, im Winter der Ordinarius.

8. Mathematik. Die Parallelen; das Dreieck und das Viereck, nebst zahlreichen Aufgaben. Aus der Algebra die vier ersten Operationen. 3 St. Prof. Dr. Roudolf.

9. Naturkunde kombinirt mit Ober-Tertia.

7 Quarta. Ordinarius Gymnasiallehrer Bremer.

1. Religion. a. kath. Ergänzung der Glaubenslehre. 2 St. Mel.-L. Dr. Rheinstädter. b. evang. Die Lehre von den Sakramenten nach dem Provinzial-Katechismus. Lesen und Erklären der sonntäglichen Evangelien und Episteln. Auswendiglernen von Kirchenliedern. 2 St. Pfarrer Leenderg.

2. Deutsch. Geschichtsbilder, Beschreibungen, poetische Erzählungen, leichte Balladen und lyrische Gedichte. Nach Bone's Lesebuch. 1. Theil. Memoriren und Deklamiren. Fortsetzung und Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Die abhängige Rede. Gelegentlich Mittheilungen aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit erzählenden oder beschreibenden Inhaltes nach vorhergegangener Besprechung. 2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. a. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Uebereinstimmung der Satztheile. Die Casuslehre. Das Wichtigste über Gerundium und Particip; Fragesätze. Nach Siberti-Meiring, eingeübt nach Spieß. 4 St. b. Lektüre aus Nepos: Aristides, Cimon, Miltiades, Themistocles, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal. Memorirt wurde Aristides. 5 St. c. Wöchentlich 1 St., abwechselnd ein Extemporale oder Pensum. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Formenlehre bis zu den verbis liquidis nach Koch, eingeübt nach Wesener, Pensa und Extemporalien. 6 St. Im Sommer Henrich, im Winter D.-L. Dr. Wachendorf.

5. Französisch. Grammatik nach Plöz, 1. Theil. Uebersetzen der Lektionen 50—80. Lektüre aus dem mit dem Elementarbuch verbundenen Lesebuch. Memoriren der Vokabeln. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 2 St. Der Ordinarius.

6. Geschichte. Die Hauptbegebenheiten der griechischen Geschichte bis auf den Tod Alexanders des Großen, sowie eine Uebersicht der aus dem Reiche Alexanders hervorgegangenen Staaten. Die Hauptbegebenheiten der römischen Geschichte bis auf Titus. 2 St. Im Sommer Henrich, im Winter Thoren.

7. Geographie. Wiederholung der topischen Geographie und Darstellung der politischen Verhältnisse von Asien, Afrika, Amerika und Australien. 1 St. Im Sommer Henrich, im Winter Thoren.

8. Mathematik. Die gewöhnlichen Brüche und die Decimalbrüche; praktisches Rechnen nebst zahlreichen Beispielen; die Lehre von den Zahlen und Einleitung in die Algebra. 3 St. Prof. Dr. Roudolf.

9. Rechnen. 2 St. Küpers.

8. Quinta. Ordinarius Gymnasiallehrer Kniepen.

1. Religion. kath. Das Wichtigste aus der Lehre von den Geboten, der Gnade und den Gnadenmitteln. 2 St. Bibl. Geschichte des N. T. nach Schuster. 1 St. Rel.-L. Dr. Rheinstädter.

2. Deutsch. Lesen, Erklären und Nachzählen größerer Fabeln, Sagen und Erzählungen aus Linnig's Lesebuch, Theil I. Lyrische Gedichte, Memoriren und Deklamiren. Im Anschluß an die Lektüre die Lehre vom erweiterten einfachen Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes. Übungen im Rechtschreiben und Interpungiren. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. Wiederholung und Vervollständigung der regelmäßigen Formenlehre; die unregelmäßigen Zeitwörter nach Siberti-Meiring. Einiges aus der Syntax. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Übungsbuche von Spieß. Jede Woche ein Pensum und ein Extemporale. 10 St. Der Ordinarius.

4. Französisch. Leseübungen und Einführung in die Formenlehre nach Flöz Elementarbuch 1—59. Orthographische Übungen. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Lesestücke. Einprägung der Vokabeln. Im zweiten Halbjahr alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.

5. Rechnen. Wiederholung des Pensums der Sexta. Decimalbrüche; Regel de Tri. Nach Schellen. 3 St. D.-L. Dr. Bering.

6. Naturkunde. Im Sommer Erläuterung des Linné'schen Pflanzensystems. Im Winter Einiges vom Bau des menschlichen Körpers. Uebersicht des Thierreichs mit besonderer Berücksichtigung der Säugethiere. 2 St. D.-L. Dr. Bering.

7. Geographie. Wiederholung des Pensums der Sexta. Uebersicht über die topischen Verhältnisse von Europa, besonders Deutschland. Kartenzeichnen. 2 St. Der Ordinarius.

8. Schreiben. 3 St. Küpers.

9. Rechnen. 2 St. Küpers.

10. Gesang. Fortsetzung des theoretischen Unterrichts. Einübung zweistimmiger Gesänge nach B. Widmann. 1 St. van Dooren.

9. Sexta. Ordinarius komm. Lehrer Thoren.

1. Religion. kath. Die Grundlehren des Glaubens. 2 St. Bibl. Geschichte des N. T. nach Schuster. 1 St. Rel.-L. Dr. Rheinstädter.

2. Deutsch. Lesen und Nachzählen von Märchen, Fabeln, Sagen und kleineren Erzählungen in prosaischer oder poetischer Form, aus Linnig's Lesebuch, Theil I. Memoriren einzelner Gedichte. Im Anschlusse an die Lektüre grammatische Bemerkungen; Zergliedern einfacher Sätze, Rektion der Präpositionen. Wöchentlich 1 Stunde Übungen im Rechtschreiben. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.

3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre nach Meiring. Mündliche Uebersetzungen aus dem Übungsbuche von Spieß. Memoriren von Vokabeln. Wöchentlich ein Pensum; Extemporalien. 11 St. Der Ordinarius.

4. Rechnen. Die vier Species in ganzen und gebrochenen Zahlen. Nach Schellen. 3 St. D.-L. Dr. Bering.

5. Naturkunde. Im Sommer Anfangsgründe der Botanik; im Winter Säugethiere. 2 St. D.-L. Dr. Bering.

6. Geographie. Das Nothwendige aus der physischen und mathematischen Geographie. Dr- und hydrographische Uebersicht von Afrika, Amerika, Asien und Australien mit gelegentlichen Mittheilungen aus dem Natur- und Völkerleben. 2 St. Der Ordinarius.

7. Schreiben. 3 St. Küpers.

8. Zeichnen. 2 St. Küpers.

9. Gesang. Unterweisung in den musikalischen Elementen. Einübung einstimmiger Gesänge nach Widmann. 2 St. van Dooren.

B. Besonderer Unterricht der Real-Abtheilung.

Die an dem Realunterricht theilnehmenden Schüler aus IIIb (2), IIIa (4) und IIb erhalten in zwei Abtheilungen besonderen Unterricht. Für die Schüler in IIIa und IIIb nur die englische Lektüre (ausgewählte Abschnitte aus Wahlert's Lesebuch) gemeinschaftlich. Die Schüler der IIb lesen einzelne Abschnitte aus Wassington Irvings Sketch book (Fortsetzung aus IIIa). Die französische Lektüre (Tableaux historiques du moyen âge, Goebel'sche Sammlung) und die Repetitionen der französischen und englischen Grammatik waren gemeinsam.

A. Französisch. IIb. Wiederholung des Pensums der IIIa; dann Abschnitt VII—IX der Schulgrammatik von Blöb. Die deutschen Uebungsstücke sub A wurden zum Theil schriftlich, zum Theil mündlich überfetzt, die sub B bei den Wiederholungen benutzt. — IIIa, b. Nach Wiederholung der Abschnitte I—III wurden die Abschnitte IV—VII durchgenommen. Pensa und Extemporalien. Gegen Schluß des Schuljahres einige Briefe und leichtere Aufsätze. 3 St. G.-L. Dr. Weinand, gegen Schluß Herr Bofch.

B. Englisch. IIb. Grammatik nach Plate's Lehrbuch. 2. Theil. Wiederholung der Abschnitte I—III; dann IV—IX. Die deutschen Uebungsstücke wurden mit Auswahl schriftlich und mündlich überfetzt. — IIIa, b. Nach Wiederholung der Lektionen 1—32 aus Plate's Lehrbuch I. Theil, Durchnahme der Lektionen 32—66 wie bei IIb. Zu Leseübungen und zur Anleitung im Uebersetzen aus dem Englischen ins Deutsche wurde anfangs der Anhang zu Plate's I. Theil benutzt. Pensa und Extemporalien. Gegen Schluß des Schuljahres einige Briefe und leichtere Aufsätze. 3 St. Gymnasial-Lehrer Dr. Weinand.

C. Sonstige Lehrinrichtungen.

1. Fertigkeiten:

a. Zeichnen. In dem fakultativen Zeichenunterrichte für die mittleren und oberen Klassen haben 5 Schüler Theil genommen.

b. Gesang. Der aus Schülern aller Classen zusammengesetzte Chor wurde in 3 Stunden außer der Schulzeit eingeübt durch den Gesanglehrer van Dooren.

c. Turnen nur im Sommer, da die Anstalt eine Turnhalle nicht besitzt. An vier Abenden jeder Woche von 7 bis 8 $\frac{1}{4}$ Uhr wurden mit einzelnen Abtheilungen der Schüler die nach drei Stufen geordneten Uebungen angestellt. Eine Dispensation vom Turnen wird nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses ertheilt. Küpers.

2. Religionsunterricht. 26 katholische Schüler wurden in besonderen Stunden während der Fasten- und Oster-Zeit 1876 unterrichtet und am 5. Sonntage nach Ostern zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. 125 Schüler wurden durch den hochw. Herrn Weihbischof Dr. Baudri am 21. Juli gesirmt. — Drei Schüler wurden von dem Religionsunterrichte der Anstalt dispensirt.

3. Im Wintersemester wurde ein sog. Silentium für Schüler der unteren Classen eingerichtet. Es nahmen an demselben 17 Knaben Theil.

4. Hodegetische Belehrungen wurden den Abiturienten am Schlusse des Schulkurses durch den Direktor ertheilt.

Berthellung der Unterrichtsstunden n. im Sommerhalbjahr 1876.

	Collo- nat.	la u. b ¹ .	lb ² .	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Woch- aufstellung.	Vorlesung.	Zeit ber insamt. Stunden.
1. Dr. Stading, Director.	Ia u. b ¹ .	Katein 8 Geschichte 8	Mathem. 3										14
2. Hof Dr. Gombold, 1. Oberlehrer.		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4	Physik 1			Mathem. 3 Mathem. 3						21
3. Dr. Stinbener, 2. Oberlehrer.	IIb.			Deutsch 4 Katein 10 Geschichte 6	2 2								20
4. Dr. Sandenborf, 3. Oberlehrer.	Ib ² .	Deutsch Katein Spaner	3 8 2	Geschichte 6									19
5. Dr. Fering, 4. Oberlehrer.	IIIa.					Katein 8 Mathem. 3 Naturlehre 2							23
6. Dr. Pfeifferhader, hoh. Religionslehrer.		Religion 2 Geschichte 2	Religion 2	Geschichte 2		Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3	Religion 3		Religion 4	24
7. Dr. Seemann, 1. orb. Lehrer.	IIIb.	Deutsch 3 Franzöf. 2	Franzöf. 2	Franzöf. 2			Katein 8 Franzöf. 2				Englisch 3		22
8. Dr. Becker, 2. orb. Lehrer.	IIa.	Geschichte 6		Deutsch 2 Katein 10 Geschichte 3									21
9. Barmert, 3. orb. Lehrer.	IV.		Geschichte 4			Franzöf. 2		Deutsch 2 Katein 10 Franzöf. 2			Franzöf. 3		23
10. Herrar Senckertg, ev. Religionslehrer.					Religion 2			Religion 2	Religion 2				4
11. Sauter, lomm. Lehrer.	V.					Geschichte 6		Deutsch 2 Katein 10 Franzöf. 3 Geogr. 2					23
12. Seurich, lomm. Lehrer.					Geschichte 3 Deutsch 2 Geschichte 6 Geschichte 3								23
13. Thoren, lomm. Lehrer.	VI.					Deutsch 2 Katein 2 Geschichte 3			Deutsch 4 Katein 10 Geogr. 2				23
14. Straßforn, Lehrer bei Vorlesung.												Ref. Arch. Evangel. Bibl. Bibl. Bibl. Bibl. Bibl. Bibl. Bibl. Bibl.	26
15. Sauters, Schiedslehrer.		Schönen 2						Schönen 2 Zurechnen 3	Schönen 2 Zurechnen 3				14 u. 1 St. Zurum.
16. non Doorn, Gefängnißlehrer.		Gefängniß 3						Gefängniß 1	Gefängniß 2				6

b. im Winterhalbjahr 1876-77.
(*Vertretungshunden; vgl. Chronik Nr. 3.)

	Ordnung	Ia.	Ib.	Ila.	Iib.	IIla.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Real- Abteilung.	Vorrichte.	Zeit der Beschäft.
1. Dr. Endling , Direktor.	Ia.	Lat. 8 Geschichte 3 *Griech. 6	Horaz 2												13 (19)
2. Prof. Dr. Mondoff , 1. Oberlehrer.		Mathem. 4 Physik 2	Mathematik 4 Physik 1			Mathem. 3 Mathem. 3									21
3. Dr. Windschuster , 2. Oberlehrer.	IIb.				Deutsch 2 Latein 10 Geschichte 6 Geschichte 3										21
4. Dr. Nachendorf , 3. Oberlehrer.	Ib.	Deutsch 3 Latein 6 Hom. 2	Griechisch 4 *Hom. 2							Griechisch 6					21 (23)
5. Dr. Bering , 4. Oberlehrer.	IIIa.					Latein 8 Mathem. 3 Naturlehre 2					Rechnen 3 Naturl. 2 Naturl. 2				23
6. Dr. Meinhardt , kath. Religionslehrer.		Religion 2 Gebrauch 2	Religion 2 Gebrauch 1			Religion 2 Religion 2				Religion 2 Religion 3	Religion 3 Religion 3	Religion 4			23
7. Dr. Reinhard , 1. ord. Lehrer.		Deutsch 3 Französi. 2	Deutsch 3 Französi. 2			Deutsch 2 Französi. 2 *Religion 2							Englisch 3 Französi. 3 Zeit 8, 2, 77 Englisch 2		21
8. Dr. Decker , 2. ord. Lehrer.	IIa.	Griechisch 6	Latein 10 Hom. 2 Geschichte 3												21
9. Bremer , 3. ord. Lehrer.	IV.	Griechisch 4				Griechisch 6				Deutsch 2 Latein 10 Französi. 2					24
10. Hosbach , 4. ord. Lehrer.	IIIb.		Geschichte 3 Deutsch 2 *Gefch. 3			Deutsch 2 Latein 10 Geschichte 3									20 (23)
11. Sutepen , 5. ord. Lehrer.	V.					Griechisch 5					Deutsch 2 Latein 10 Französi. 3 Geogr. 2				23
12. Barer Lenderb. , ev. Religionslehrer.						Religion 2					Religion 2				4
13. Ehren , komm. Lehrer.	VI.					Latein 2 Geschichte 3				Geschichte 3		Deutsch 4 Latein 10 Geogr. 2			24
14. Kandidat Bosh. , seit 8. 2. 77.						Latein 10 *Hom. 3							*Französi. 4		17
15. Krausfort , Lehrer der Vorrichte.															28
16. Süperz , Zeichenlehrer.										Zeichnen 2		Zeichnen 2 Schreiben 3			14
17. van Doorn , Gesangslehrer.										Gesang 1		Gesang 2			6

Ref., Schreib.,
Sprechlehre,
Hilfssprachen,
Musiklehre.

II. Verfügungen der Behörde.

1. N. 5156 S. C. vom 28. Juni 1876. Es wird auf eine Circular-Verfügung des Herrn Finanz-Ministers, betr. die Annahme und Verrechnung der Wittwenkassenbeiträge durch die Regierungs- resp. Bezirks-Hauptkassen und deren Unterkassen, aufmerksam gemacht.

2. N. 5778 S. C. vom 6. September 1876 betr. Förderung des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande besonders durch Beteiligung der Lehrer, welche philologische und historische Fachstudien gemacht haben, an den wissenschaftlichen Arbeiten des Vereins.

3. N. 5521 S. C. vom 11. September 1876 betr. die gleiche Geltung ordnungsmäßiger Abgangszeugnisse von Schülern, welche von einer höheren Lehranstalt unmittelbar auf eine andere derselben Art übergehen.

4. N. 7848 S. C. vom 5. Oktober 1876. Der Wortlaut des auf zulässige Compensation der Leistungen in der Abiturienten-Prüfung bezügliche Satz in der Circular-Verfügung von 1856 wird folgendermaßen festgesetzt: „Namentlich soll die Compensation schwächerer Leistungen in der Mathematik durch vorzügliche philologische, und umgekehrt, zulässig sein.“

5. N. 8890 S. C. vom 24. November 1876. Es wird bestimmt, daß am Allerseeleentage der Unterricht von 8 bis 9 Uhr des Morgens ausfalle und in dieser Zeit für die katholischen Lehrer und Schüler das herkömmliche Todtenamt von Seiten der Anstalt gehalten werde. Um 9 Uhr hat der regelmäßige Unterricht zu beginnen.

6. N. 9929 S. C. vom 16. Dezember 1876 betr. Einsendung von Programmen an die Kaiserl. Universitäts- und Landes-Bibliothek zu Straßburg. Aus dem noch vorhandenen Bestande sind 18 Programme der hiesigen Anstalt eingesandt worden.

7. N. 166 S. C. vom 18. Januar 1877. Uebersicht der beim Cadetten-Corps vorhandenen etatsmäßigen Stellen für Civil-Lehrer, mit Angabe der Pflichtstunden, des Einkommens und des gegenwärtigen Manquements.

III. Chronik der Anstalt.

1. Das Schuljahr 1876/77 wurde am 1. Mai, Morgens 8 Uhr, mit einem Hochamte in der Münsterkirche eröffnet. Nach dem Gottesdienste begann der regelmäßige Unterricht. Die Prüfungen der neu aufzunehmenden und der am Schlusse des vorhergehenden Schuljahres zum Aufsteigen in eine höhere Classe nur für bedingt reif erklärten Schüler hatten am 28. und 29. April stattgefunden. — Die Dauer der Ferien richtete sich genau nach der höheren Orts festgesetzten Ordnung vom 20. Februar 1874. Außer den Ferien wurde der Unterricht nur am 21. Juni 1876 wegen der Fälligkeit vieler Schüler und an dem zur Wahl von Wahlmännern bestimmten Tage ausgesetzt.

2. Veränderungen im Lehrer-Collegium. In die Stelle des 3. Oberlehrers, welche durch die Versetzung des Herrn Dr. Worbs an das Gymnasium zu Koblenz erledigt worden war, wurde zum 1. Mai 1876 der Oberlehrer am Mathias-Gymnasium zu Breslau, Herr Dr. Wachendorf, berufen. Der kommissarische Lehrer, Herr Heinrich, wurde zu Anfang des Wintersemesters an das Gymnasium zu Emmerich versetzt. Dagegen wurde der Kandidat Herr Rosbach vom Gymnasium zu Trier zum 1. Oktober 1876 hierher berufen und zum 4. ordentlichen Lehrer ernannt. In die Stelle des 5. ordentlichen Lehrers rückte gleichzeitig der hiesige Hilfslehrer Herr Kniepen ein.

Hugo Wachendorf, geboren zu Aachen am 4. März 1842, kath. Confession, im Herbst 1860 vom Gymnasium zu Bonn mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, besuchte die dortige Universität 4 Jahre und bestand am 5. Dezember 1864 die Prüfung pro facultate docendi. Nach Ableistung des Probejahres am Gymnasium zu Bonn 1865/66 blieb er daselbst bis Ostern 1867 als Hilfslehrer beschäftigt, wurde 1. April 1867 als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Beuthen D.-S. (vereidigt am 29. April) und im Herbst 1871 in gleicher Eigenschaft an das Mathias-Gymnasium zu Breslau berufen und dort 1. Oktober 1874 zum Oberlehrer ernannt.

Otto Rosbach, geboren zu Trier am 5. Dezember 1849, katholischer Confession, vom Gymnasium seiner Vaterstadt Michaelis 1866 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, besuchte die Universitäten zu Bonn und Berlin und erwarb von der wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Bonn am 26. Februar 1873 das Zeugniß pro facultate docendi. Nach Ableistung des Probejahres zu Trier 1873/74 blieb er als Hilfslehrer daselbst bis zum Herbst 1876 beschäftigt. Unter dem 1. Oktober dess. J. wurde er als ordentlicher Lehrer an die hiesige Anstalt berufen und am 16. Oktober vereidigt.

Hermann Joseph Kniepen, geboren zu Hasselsweiler am 13. Februar 1846, kath. Confession, vom Gymnasium zu Neuß Herbst 1866 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, besuchte die Universität zu Bonn und bestand daselbst am 6. März 1872 die Lehramtsprüfung. Nach Ableistung des Probejahres am Gymnasium zu Bonn 1872/73 war er ein Jahr am Kaiser-Wilhelm-Gymnasium zu Köln und $\frac{1}{2}$ Jahr am Gymnasium zu Düren beschäftigt. Herbst 1875 als kommissarischer Lehrer nach Neuß berufen, wurde er am 1. Oktober 1876 zum ordentlichen Lehrer ernannt und am 7. d. M. vereidigt.

3. Erkrankungen. Obwohl das Lehrer-Collegium durch die Berufung neuer Mitglieder vollständig war, so konnte doch der Unterricht das ganze Schuljahr hindurch leider nicht in der gewohnten regelmäßigen Weise erteilt werden. Die Herren Dr. Rheinstädter und Dr. Decker erkrankten nämlich gleichzeitig am 27. November 1876 und mußten vorläufig beurlaubt werden. Ihre Stunden konnten nur zum Theil durch größere Anspannung der übrigen Lehrkräfte und durch Kombinationen besetzt werden (Vgl. oben Tab. 2: Vertheilung der Unterrichtsstunden im Winter 1876/77). Erst als zu Anfang des Februar 1877 der Kandidat Bosh zur Aushilfe hieher überwiesen wurde und bald darauf Herr Dr. Rheinstädter 12, Herr Dr. Decker 2 Stunden wöchentlich wieder übernahm, gelang es, die Lehrstunden mit Ausnahme der hebräischen zu besetzen und den Unterricht so zu vertheilen und einzurichten, daß die für das laufende Schuljahr gestellte Aufgabe im Wesentlichen gelöst werden konnte.

4. Vorschule. Im Jahre 1862 wurde hier neben den Elementarschulen, in welchen der Unterricht unentgeltlich erteilt wird, eine sogenannte Knaben-Zahlschule eingerichtet und zwar insbesondere zur ersten Ausbildung solcher Knaben, welche später auf das Gymnasium übergehen sollten. Da jedoch die Schule mit dem Gymnasium nicht organisch verbunden war, so konnte die Behörde das Fortbestehen derselben als einer besonderen einklassigen Volksschule nicht begründet finden. Auf einen Antrag des Unterzeichneten verfügte das Kgl. Provinzial-Schul-Collegium zunächst die Umwandlung der Schule in eine von der Gymnasial-Direktion abhängige Privatanstalt mit der Bestimmung, daß der Lehrplan nach der für Gymnasial-Vorschulen geltenden Norm eingerichtet und das Schulgeld auf den Satz der Sertta erhöht werde. Da die Schule sich auch unter den veränderten Verhältnissen existenzfähig erwies, so hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten im Einverständnisse mit dem Herrn Finanz-Minister genehmigt, daß sie vom 1. April 1877 ab mit dem Gymnasium als Vorschule vereinigt werde. Nach einer weiteren Verfügung des Kgl. Provinzial-Schul-Collegiums (Nr. 5682) wird der an der erwähnten Anstalt beschäftigte Lehrer S. G. Krahforsst zu dem bezeichneten Termine als Vorschullehrer übernommen werden.

5. Das Schulgeld für die 3. und 4. Gymnasialklasse ist von 96 auf 100 Mark jährlich vom 1. Juli 1876 ab erhöht worden.

6. Aus der Hellwig-Schweden'schen Stiftung erhielten 2 Primaner in diesem Schuljahre 2 Stipendien zu Mark 96,08. — Für die Zinsen der Schweiler-Stiftung sowie für außergewöhnliche, der Direktion zur Verfügung stehende Mittel sind Bücher für dürftige Schüler angeschafft worden.

7. Der Oberprimaner R. Joseph Lindenlauf aus Erkelenz, ein braver und strebsamer Schüler, fühlte nahe vor dem Ziele der Gymnasialstudien seine Körperkräfte schwinden und erlag dabei am 24. Juli 1876 einer Abnehmungskrankheit. R. i. p. s.

IV. Statistik.

1. In dem laufenden Schuljahre waren an der Anstalt außer dem Direktor 4 Oberlehrer, 5 ord. Lehrer, 1 kathol. und 1 evang. Religionslehrer, 1 komm. Lehrer, 1 Kandidat und 2 technische Hilfslehrer.

2. Schülerfrequenz.

	Zahl der Schüler				Unter der Gesamtzahl waren					
	überhaupt	unter diesen neu eingetr.	abgegangen	am Schluß	Einheimische	Auswärtige	katholisch	evangelisch	Israelitisch	Schüler der Real-Abtheilung
Ia.	30	1	18	12	7	23	29	—	1	—
Ib.	19	1	1	18	6	13	19	—	—	—
IIa.	27	2	8	19	8	19	26	—	1	—
IIb.	29	4	6	23	7	22	28	1	—	2
IIIa.	34	9	3	31	16	18	33	1	—	5
IIIb.	23	1	2	21	11	12	21	2	—	2
IV.	38	4	4	34	30	8	33	5	—	—
V.	36	3	3	33	29	7	33	2	1	—
VI.	36	24	5	31	31	5	33	2	1	—
	272	49	50	222	145	127	255	13	4	9

V. Ergebnis der Maturitätsprüfung.

Im Herbstermine 1876 unterzogen sich 15 Oberprimaner der Maturitätsprüfung. Die schriftliche Prüfung bestand in der Uebersetzung deutscher Diktate ins Lateinische, Griechische und Französische, sowie in der Bearbeitung folgender Aufgaben:

- Religionsaufsatz: Geschichtliche Glaubwürdigkeit der biblischen Schriftsteller des Lebens Jesu.
- Deutscher Aufsatz: Die nationale Bedeutung der „Minna von Barnhelm“.
- Lateinischer Aufsatz: Q. Fabius Maximus cunctando, P. Cornelius Scipio agendo restituit Romanorum rem publicam.
- Hebräisch: Genesis XXVII, 21–27.
- Mathematik: 1. Planimetrie: Ein Dreieck durch eine Transversale, welche einer gegebenen Linie parallel ist, in zwei Stücke zu zertheilen, die in dem gegebenen Verhältnisse $m : n$ zu einander stehen. 2. Stereometrie: Gegeben sind von einer geraden Pyramide, deren Grundfläche ein reguläres Sechseck ist, die Grundkante a und die Seitenkante b ; zu bestimmen alle fehlenden Stücke der Pyramide. 3. Algebra: Eine zu $4\frac{1}{2}\%$ aufgenommene Anleihe von 85000 Mark soll in 20 Jahren amortisirt werden. Wie viel ist am Schluß eines jeden Jahres zurückzuzahlen? 4. Trigonometrie: Von einem Dreieck sind gegeben eine Seite a und die beiden anliegenden Winkel β und γ . Wie groß ist der Radius des Kreises, der mit dem Dreieck gleichen Inhalt hat? Beispiel: $a = 9,65$, $\beta = 67^\circ 18' 32''$, $\gamma = 74^\circ 25' 15''$.

Zu der mündlichen Prüfung, welche am 3. Juli unter dem Vorstehe des Provinzial-Schul-Raths Herrn F. W. von Raczet gehalten wurde, stellten sich 14 Schüler; einer, der damals erkrankt war, wurde mit Genehmigung der Behörde unter dem Vorstehe des Berichtstatters am 25. Juli mündlich geprüft. Allen 15 Examinanden wurde das Zeugniß der Reife zuerkannt. Sechs von ihnen wurden

nach dem günstigen Ausfall der schriftlichen Prüfung und unter Berücksichtigung ihrer früheren Leistungen und ihrer lobenswerthen Haltung von der mündlichen Prüfung dispensirt; ihre Namen sind in der folgenden Tabelle mit einem * bezeichnet.

Namen.	Geburtsort.	Geburtsdag.	Konfession.	Jahre		Berufsfach.
				im Sommer.	in Prima.	
1. *Brüner, Peter	Utrecht	19. Okt. 1856	kath.	4	2	Theologie.
2. Dohlen, Peter	Floerich	22. Febr. 1857	"	5	3	Arzneiwissenschaft.
3. *Fink, Franz W. G.	Jülich	12. Juli 1858	"	2	2	Theologie.
4. *Frings, Wilhelm	Oberdreisbach	27. April 1855	"	3	2	Theologie.
5. Grimmdahl, Peter	Leiffarth	4. April 1858	"	4	2	Philologie.
6. Bauer, Joseph	Neuf	9. Febr. 1856	"	9	2	Rechtswissenschaft.
7. *Koderols, Karl	Kommersdorf	7. März 1857	"	3	2	Mathem. u. Naturw.
8. Meller, Joseph	Kötherath	8. Dez. 1854	"	10	3	Arzneiwissenschaft.
9. Piesen, Werner	Banlo	3. Aug. 1854	"	4	2	Arzneiwissenschaft.
10. Paas, Franz	Natingen	17. Dez. 1855	"	4	2	Theologie.
11. *Schreibers, Wilhelm	Kleimbroidch	27. Juni 1855	"	7	2	Rechtswissenschaft.
12. *Schwab, Johann	Reitmann	25. Okt. 1857	"	3 1/2	2	Theologie.
13. Weckbecker, Franz	Sevenich	21. Aug. 1854	"	3	2	Rechtswissenschaft.
14. Werhahn, Franz	Büderich	8. Okt. 1856	"	9	2	Theologie.
15. Zens, Jakob	Geich	23. April 1856	"	4	2	Arzneiwissenschaft.

VI. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Als Geschenke des Kgl. Unterrichtsministeriums wurden mit Dank entgegengenommen die Fortsetzungen der Werke Händels (Lief. 59, 65, 69, 70) und der Motetten von Palestrina (Bd. 5). — Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft a. für die Lehrer-Bibliothek: die Zeitschrift für das Gymnasialwesen; neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung; Jenaer Literaturzeitung; Historische Zeitschrift von Sybel Bd. 35; deutsche Monatshefte Bd. 7 und 8; Bidl, Monatschrift für rheinisch-westfälische Geschichtsforschung 2. Jahrgang; Niehl, historisches Taschenbuch; Jahrbuch des Vereins für Alterthumsfreunde; Drouwen, die Reformation in der kölnischen Rheinprovinz; der deutsch-französische Krieg S. 10 und 11; allgemeine deutsche Biographie Bd. 3 und 4; Waitz, deutsche Verfassungsgeschichte; Lange, römische Alterthümer 3. A.; Müller und Mothes, archäologisches Wörterbuch S. 11—20; E. Wölfflin, Livius XXI. und XXII; M. Müller, Livius I; Cic. de. off. von D. Heine und von Gruber; Taciti Germania von Schweizer-Sidler; Erler, die Direktoren-Conferenzen; Lessings Hamburgische Dramaturgie, erläutert von F. Schröter und R. Thiele; Materialien zu Lessings Hamburgische Dramaturgie, von W. Cosack; b. für die Schüler-Bibliothek: Goethes Werke; Landois, Thierstimmen; Uhland, Gedichte und Dramen; Leimbach, deutsche Dichtungen; Badow, Charakterbilder aus der Geschichte der englischen Literatur; Adami, Königin Luise; Hahn, Kaiser Wilhelm.

2. Zur Vermehrung des physikalischen Apparats wurden angeschafft: Mikroskop; Modell einer Dampfmaschine; In- und Declinatorium; Chromelement; Galvanometer; Springbrunnen von Glas; Saugheber; Glasspritze; Thermometer nach Fahrenheit, Celsius und Réaumur; Fallapparat zur Luftpumpe; 1/2 Pfd. doppelt chromsaures Kali.

3. Geographische Hilfsmittel: Mähl, Karte von Deutschland; Fir, Karte von Rheinland und Westphalen; Spruner-Menke, historisch-geographischer Atlas.

VII. Programm

der Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm.

1. Gesang: Vaterlandslied. Von B. Stein.
2. Deklamationen. Es tragen vor
 - aus VI. J. Simons: Des deutschen Knaben Robert Schwur. Von E. W. Arndt.
 - " V. H. Rosellen: Das eiserne Kreuz. Von M. v. Schenkendorf.
 - " IV. A. Reunzig: Friedrich Nothbart. Von Geibel.
 - " IIIb. S. Bollig: Meister Erwins Heerschau. Von D. Hörth.
3. Gesang: Der Turner Frohsinn und Freude. Von W. Neuland.
4. Deklamationen. Es tragen vor
 - aus IIIa. F. Schulte: Die deutschen Ströme. Von M. von Schenkendorf.
 - " IIb. G. Bongartz: Die Grenze. Von Stolberg.
 - " IIa. K. Pauen: An Deutschland. Von Geibel.
 - " Ib. K. Kausch: Aus dem Liede vom neuen deutschen Reiche. Von D. von Medwig.
5. Gesang: Dem Könige. Von F. Wöhring.
6. Festrede des Gymnasiallehrers A. Bremer.
7. National-Hymne.

VIII. Schluß des alten und Beginn des neuen Schuljahres.

1. Am Montag den 26. März werden in den Klassen VI—III, am Dienstag den 27. in II und I die üblichen Schluß-Prüfungen stattfinden. In letzterem Tage wird des Nachmittags 4 Uhr mit der Bekanntmachung der Versetzung und der Austheilung der Censuren das Schuljahr geschlossen.

2. Das neue Schuljahr wird Montag den 16. April Morgens 8 Uhr mit einem Hochamte in der Münsterkirche eröffnet. Gleich nach dem Gottesdienste beginnt der regelmäßige Unterricht.

Neue Schüler sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter spätestens am Freitag den 13. April bei dem Unterzeichneten anzumelden. Außer den nötigen Schulzeugnissen ist bei Knaben unter zwölf Jahren der Impfschein, bei älteren Schülern ein Attest über die seit dem siebenten Lebensjahre vorgenommene Revaccination beizubringen. Die Aufnahme-Prüfungen werden am 14. April abgehalten.

Der Gymnasial-Direktor

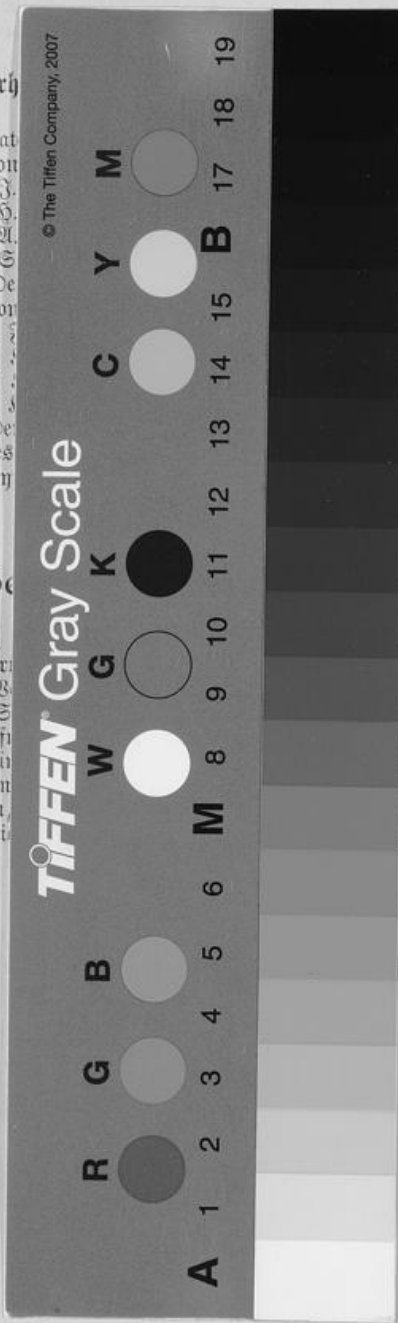
Dr. C. Tücking.

der Feier des Allerh

- 1. Gesang: Vat
- 2. Deklamation
aus VI. J.
" V. D.
" IV. A.
" IIIb. C
- 3. Gesang: De
- 4. Deklamation
aus IIIa. J.
" IIb. J.
" IIIa. J.
" IIb. J.
- 5. Gesang: De
- 6. Festrede des
- 7. National-Hy

VIII. Schluß de

- 1. Am Montag
die üblichen Schluß-Pr
Bekanntmachung der B
- 2. Das neue S
der Münsterkirche eröffn
Neue Schüler in
bei dem Unterzeichneten
Jahren der Impfschein
genommene Revaccinati



es Kaisers und Königs Wilhelm.

rt Schwur. Von C. W. Arndt.
M. v. Schenkendorf.
Heibel.
Von D. Görth.
W. Neuland.

n M. von Schenkendorf.
erg.
el.

Deutschen Reiche. Von D. von Redwig.

es neuen Schuljahres.

-III, am Dienstag den 27. in II und I
wird des Nachmittags 4 Uhr mit der
aren das Schuljahr geschlossen.
orgens 8 Uhr mit einem Hochamte in
ant der regelmäßige Unterricht.
eter spätestens am Freitag den 13. April
ulzeugnissen ist bei Knaben unter zwölf
ie seit dem siebenten Lebensjahre vor-
ngen werden am 14. April abgehalten.

ymnasial-Direktor
Dr. C. Tüding.